

Etappe 7:

Borgo San Lorenzo – Scarperia – Firenzuola – Pallazuolo sul Senio – Maradi – Borgo San Lorenzo (104 km)

Diese großartige Tour leitet von der Mugello-Ebene weit in die Bergwelt des Apennin hinein und kehrt schließlich wieder in die Mugello-Ebene zurück. Sie bietet alles, was man von einer abwechslungsreichen Gebirgstour erwarten kann: Steigungen, Abfahrten, Bergpässe mit weiten Ausblicken, enge Flußtäler, Wälder, Almen, Bergdörfer, Gebirgsstädtchen. Selbstverständlich muß Schweiß fließen, andererseits sorgt aber auch eine Reihe von langen Abfahrten für genügend Erholung.

Außer für die Abschnitte Coniale – Palazzuolo sul Senio und Palazzuolo sul Senio – Marradi liegen genügend Orte/Lokale mit Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke, die Mitnahme einer größeren Menge Proviant ist also nicht unbedingt erforderlich. Lassen Sie sich zwei Tage Zeit für die schöne Tour.

Sie verlassen Borgo San Lorenzo auf der SS 551 Richtung San Piero a Sieve/Bologna. Die ersten 5,5 km sind zum Aufwärmen: ein flaches Stück das Sieve-Tal aufwärts – allerdings stark befahren. Kurz vor San Piero a Sieve biegen Sie nach rechts für Scarperia ab.

San Piero a Sieve

Wenn Sie sich an der Gabel am Nordostrand von San Piero a Sieve nach links wenden, gelangen Sie, nachdem das Flößchen Sieve überquert ist, in ein betriebsames Städtchen: zahlreiche Läden und Lokale, mittelalterliche Kirche, urige kleine Piazza.

Markt: Sa nachmittags, Via Provinciale.

Hotel: Ebe ***, Via le Mozette 1/a, Le Mozette, ☎ 055848019, 📠 055848567; La Felicina **, Piazza Colonna 14, ☎ 0558498181, 📠 0558498157; Ebe Dipendenza *, Via di Cafaggio 11, ☎ 0558498333, 📠 055848567.

Camping: Mugello Verde ***, ca. 1 km nördlich, ☎ 055848511, 📠 0558486910, Waldgelände, 250 Stp., Restaurant, Freibad, ganzj.

Auf den folgenden 13,8 km müssen Sie von 205 auf 822 m hinauf. Der Aufstieg beginnt am Südrand von Scarperia, das bei km 9,5 erreicht wird. Die Straße nach Firenzuola läßt den alten Ortskern links liegen.

Scarperia (292 m, 6100 Einw.)

Städtchen wenige Kilometer oberhalb des Sieve-Tales, kleiner alter Kern, der von Bauten neueren Datums umdrängt ist. Modernes Geschäftszentrum, viel Industrie und Gewerbe.

Als im 14. Jh. die Handelsstraße über den Giogo-Paß angelegt wurde, brachte dies dem bis dato ärmlichen Ort den Anschluß an die „Große Welt“ und Wohlstand. Im 18. Jh. wurde die Nord-Süd-Route dann aber über den Futa-

Paß umdisponiert, plötzlich war man wieder reichlich peripher. Allerdings beruhte der Reichtum der Stadt auch auf der Tätigkeit der Messerschmiede. Diese Säule der lokalen Ökonomie ist später im Zeitalter der industriellen Massenproduktion zusammengebrochen. Es gibt jedoch heute noch ein paar Messerschmied-Werkstätten, die weiterhin handwerkliche Produktion betreiben.

Information: Pro Loco, ☎ 0558468165, 📠 0558469682.

Markt: Fr vormittags, Centro

Hotel: Cantagallo **, Viale Kennedy 17, ☎ 0558430442, 📠 0558430443.

Von Scarperia klettern Sie durch bewaldetes Vorgebirge des Apennin zum ca. 10 km entfernten Paß Gioigio di Scarperia hinauf. Auf dem Paß (882 m) – umgeben von Wiesen und Wäldern – erwartet die schweißgebadeten Radler ein gemütliches Restaurant (zu akzeptablen Preisen). Anschließend geht es in rauschender Abfahrt zum 11 km entfernten Städtchen Firenzuola hinunter (ca. 400 m Höhenunterschied). Hinter dem Paß ändert sich die Landschaft schlagartig, jetzt geht es erst einmal durch große Almen. 2 km hinter dem Gioigio di Scarperia passiert die Route den hübschen Weiler Rifredo (Bar, Laden). Ca. 1 km hinter dem Ort wird die Abfahrt vorübergehend durch einen ca. 500 m langen Anstieg unterbrochen, danach rollen Sie wieder abwärts – bis vor die Tore von Firenzuola.

Firenzuola (422 m, 4750 Einw.)

Das alte Städtchen wurde am 12.9.1944 durch ein Bombardement zerstört. Nur einige wenige Bauwerke, wie die beiden Stadttore, wurden wieder hergestellt. Man trifft heute auf einen Ort mit sehr modernem Outfit (insbesondere die Kirche), der sehr regelmäßig und geräumig angelegt ist: durchaus ansehnlich und gemütlich – um die Piazza Lokale und Alberghi.

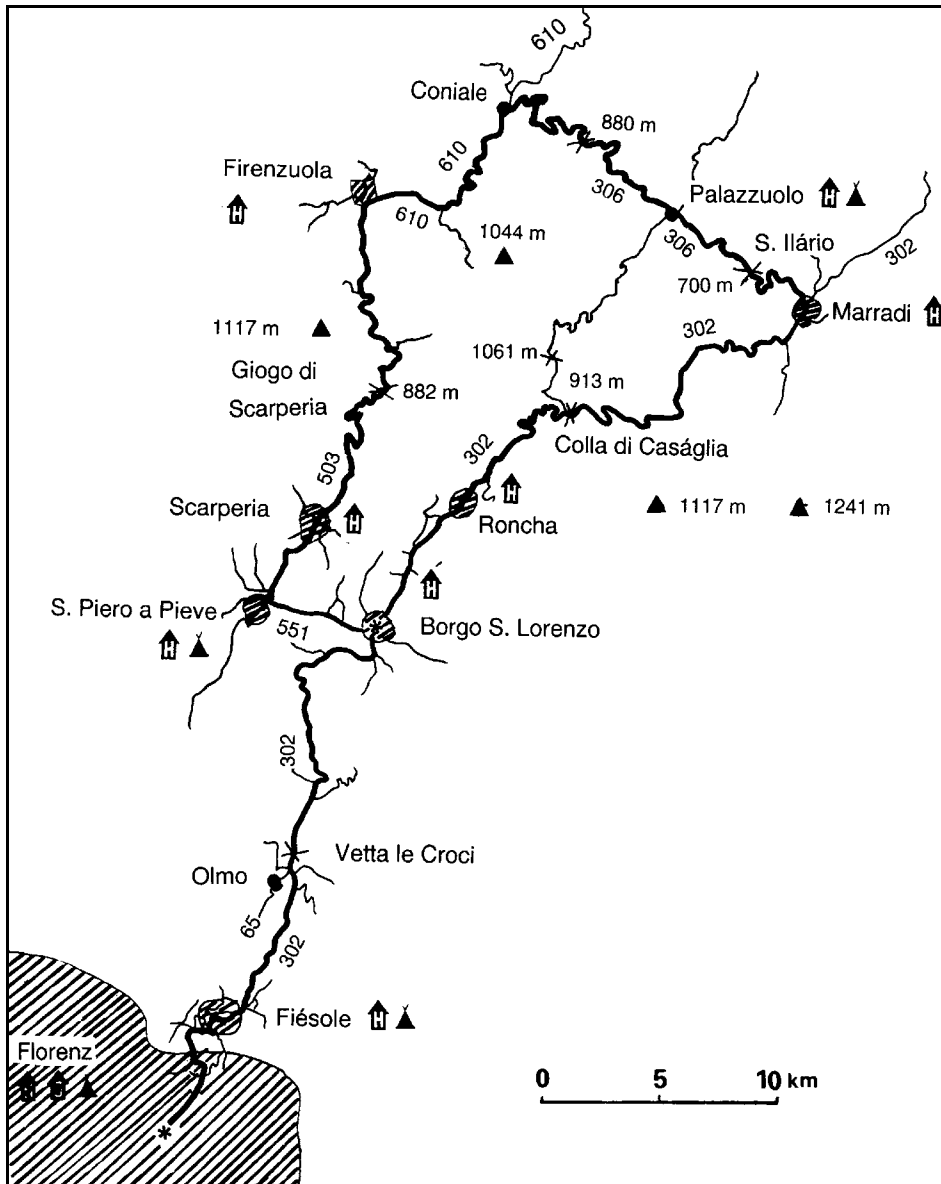
Information: Pro Loco, Piazza Agnolo Poliziano 15, ☎ 0558199007.

Markt: Mo ganztags, Via Villani.

Hotel: Cacciatori *, Piazza Agnolo 5, ☎ 055819098; Acconci *, Piazza Agnolo 18, ☎ 055819053; Iolanda **, Via Imolese 18, San Pellegrino, ☎ u. 📠 055819659.

Zunächst geht es auf der SS 610/Imola 11,3 km im engen Santerno-Tal abwärts (von 422 auf 307 m): reißender Gebirgsbach, Fels – Tal zunächst sehr eng, dann allmählich weiter. In der kleinen Ortschaft Coniale wird nach rechts abgebogen (Hinweis Palazzuolo sul Senio). Das Einrollprogramm geht abrupt zu Ende, es folgt ein gut 9 km langer schwerer Aufstieg zu einer Paßhöhe von 977 m (ausgedehnte Grasflächen, über die häufig ein starker Wind pfeift). Der Ausblick auf das enge Santerno-Tal und die Berge des Apennin im Hintergrund ist großartig. Anschließend kann auf der 8 km langen Abfahrt nach Palazzuolo sul Senio (ca. 540 m Höhenunterschied), die größtenteils am Visano entlang führt, „wilde Freude“ aufkommen.

Kartenskizze Etappen 6 & 7



Palazzuolo sul Senio (437 m, 1300 Einw.)

Marktflecken, ländlich, gemütlich, mitten durch den Ort plätschert ein Wildbach – zur Genüge Läden und Lokale. Im Palazzo dei Capitani ist ein Museum eingerichtet, das die lokale Agrargeschichte und -kultur dokumentiert.

Information: Pro Loco, Piazza E. Alpi 1, ☎ 0558046125, 📠 0558046461.

Hotel: Biagi *, Via Roma 55, ☎ 0558046064; Europa **, Via M. Pagani 2/4, ☎ u. 📠 0558046011.

Camping: Visano **, Via Faggiola 19, ca. 2 km Richtung Firenzuola, ☎ 0558046106, 73 Stp., Juni bis September.

Agriturismo: ca. 6 km Richtung Firenzuola, rechts (Hinweisschild), auch Übernachtungen für eine einzige Nacht möglich.

Vom Piane della Ritornata-Paß kommend, wird auf der großen Gabel im Zentrum von Palazzuolo sul Senio nach rechts Richtung Marradi abgebogen. Danach überqueren Sie den Visano und radeln stadtauswärts.

Das wenig befahrene Landsträßchen/SS 306 nach Marradi folgt zunächst dem Fso di Salecchio ein Stück und steigt dann kurvenreich zum knapp 6 km entfernten S. Ilario Paß (700 m) hinauf. Anschließend rollen Sie nach Marradi (328 m), einem anderen schönen Bergstädtchen, hinunter.

Marradi (328 m, 3800 Einw.)

In alle Himmelsrichtungen von Bergwelt eingerahmt, Kleinstadt, erheblich größer als Palazzuolo, längst nicht so ruhig und idyllisch. Stolz und Treff der Gemeinde ist die Piazza delle Scalelle mit dem Rathaus und diversen „Palästen“.

Über Marradi läuft die Apennin-Durchquerung Florenz – Borgo S. Lorenzo – Faenza, SS 302, eine Route, die bis nach Ravenna, an der Adriaküste (30 km nordöstlich von Faenza), führt. Dies ist eine schöne Strecke für den Zugang von der Adria in die Toskana.

Information: Pro Loco, Vicolo La Torre 3, ☎ 0558045170, 📠 0558045803.

Markt: Mo vormittags, Centro

Hotel: Le Scalelle *, Piazza Scalelle 12, ☎ 0558045106; Il Lago **, Via S. Aleramo 23, ☎ 0558045035; Il Lamone ***, Viale Baccarini 28, ☎ 0558042222, 0558045023, 📠 0558045023.

Hinter Marradi setzt sich das Spiel „hinauf-hinunter“ munter fort. Am Anfang steht die ca. 10 km lange, stets leicht steigende Strecke das enge Lamone-Tal aufwärts nach Crespino del Lamone (von 328 auf 535 m). Dort beginnt dann der eigentliche Aufstieg zum nochmals 8 km entfernten Paß Colla di Casaglia, 913 m. Wenn Sie auf der Paßhöhe angekommen sind, können Sie erst einmal ausgiebig Rast einlegen, denn auch hier wartet ein gutbesuchtes Restaurant. Der Schlußabschnitt der Etappe führt danach stetig bergab. Nach 9 km kurvenreicher Schußfahrt wird Ronta erreicht, das in der jüngeren Vergangenheit zum populären Kurort aufgestiegen ist. Von hier sind es nochmals ca. 9 km bis **Borgo San Lorenzo**.

Alternative: Eine interessante Alternative zum Teilstück Coniale – Palazzuolo sul Senio – Marradi bietet die Strecke Coniale – Imola – Faenza – Maradi, die wesentlich leichter ist (aber 64 km länger). Sie bleiben hinter Firenzuola in Coniale (307 m) im Santerno-Tal. Nachdem Sie den Apennin durchquert haben, wird Imola (sehenswerte Altstadt) erreicht (47 m). Danach geht es 16 km in süd-östlicher Richtung am Fuß des Apennin entlang nach Faenza, einer alten, sehr interessanten Stadt, die für Keramik bekannt ist und ein hervorragendes Keramikmuseum besitzt. Danach steigt man wieder in den Apennin auf, allerdings ganz sachte. Die Route folgt dem Fiume Lamone aufwärts und klinkt 38 km südwestlich in Marradi (328 m) wieder in den „Parcours“ von Etappe 7 ein.

Lesetip:

Roland, Janne und Gitta Günter, Von Rimini nach Ravenna. Die Adria-Küste und ihr kulturelles Hinterland, Gießen 1989, anabas, 408 S.